

IBZ

(INTEGRATIONS- UND BERATUNGSZENTRUM)

EWB-2017

Göçmenler Birliği
Uyum ve Danışma Merkezi



1995

Einwandererbund e.V.
Integrations- und Beratungszentrum

**Integrations- und Migrationsarbeit und Kinder- und
Jugendarbeit
sind unsere Kompetenzen**

EWB wird bei seinen Projekten und Kursen durch das Land S-H, EIF, BAMF, Kreis Pinneberg, Stiftungen, Mitgliedern, Sponsoren und die Stadt Elmshorn gefördert.

Der Einwandererbund ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne der Jugendpflege, Jugendfürsorge, Bildung und Erziehung

AZAV-Zertifikat

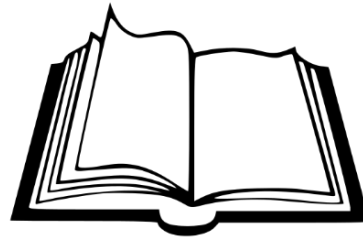
AZAV-Siegel

QM - MSO

KQS - Qualitätszertifizierung

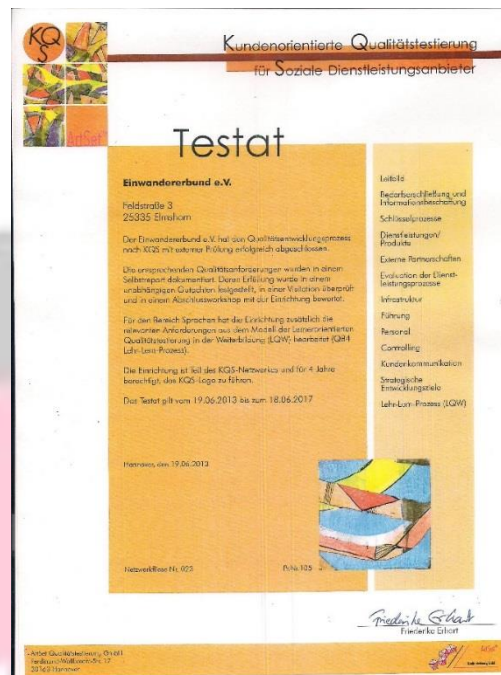
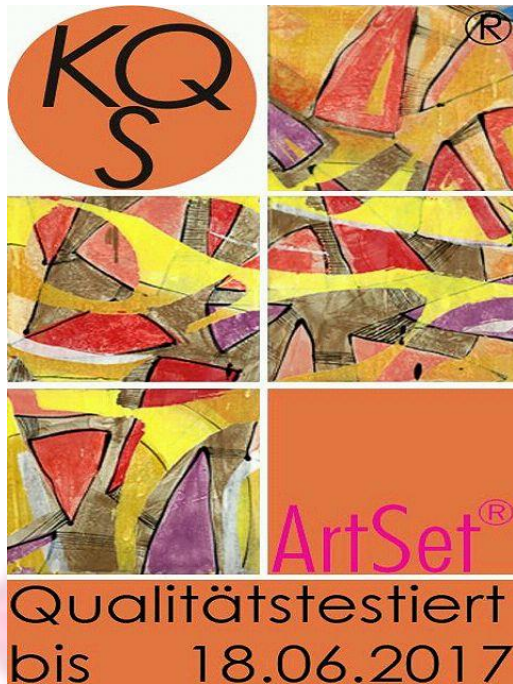
Autor/in: Kay Holm, Nazan Malkoc

Inhaltsangabe



	Seite
Inhaltsangabe	2
Zertifikate	3
Vorwort	4
Einführung, Integrations- und Beratungszentrum EWB	5
Projekte/ Adressaten	6
Integrations-, Informations- und Kulturveranstaltungen	7
Beratungen für ausländische und nicht ausländische Mitbürger	8 – 12
Ehrenamtliche Arbeit im EWB	13
Integrationssprachkurse	14 – 16
Frauenprojekt im Sinne der Kultur-, Sozial- und Integrationsarbeit	17 – 18
Türkische Muttersprachen- und Kulturschulen	19
EWB- Jugendrat	20
EWB- Jugend Projekt „Respekt“ in Elmshorn	21 – 22
EWB-Friedensrat, AEH – Ambulante Erziehungshilfe, AKIV e.V., Deutsch Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit Hausaufgaben und Nachhilfe	23
Interkulturelles Theater (DOGUS)	24 – 25
Dolmetscher-Treffen	26
Niederschwellige Frauenkurse	27 – 28
Interkulturelle Kompetenz S-H (Theaterprojekt an Schulen)	29 – 30
Lernstattprojekt (Orientierung der Flüchtlingskinder)	31

Der Einwandererbund e.V. wurde in all seinen Bereichen/ Abteilungen zertifiziert.



VORWORT

Der Einwandererbund e.V. (EWB) wurde im Jahr 1995 als ehrenamtlicher Migrantenverein von Einwanderern mit dem Ziel gegründet, die Situation der aus dem Ausland stammenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen im Schleswig-Holsteinischen Erziehungs- und Bildungsbereich zu verbessern und die Integration in die Gesellschaft zu beschleunigen.



Seitdem hat sich der Verein zu einer regionalen und überregionalen Migranten – Selbstorganisation entwickelt. Mit der Bezeichnung „**Einwandererbund**“ wollten die Gründer zum Ausdruck bringen, dass sich die Einrichtung für die Beteiligung, Mitwirkung und Einflussnahme von Einwanderern verschiedener Herkunft in einer von Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz geprägten Gemeinschaft mit gleichen Rechten und Pflichten sowie gleichen Chancen einsetzt.

Die Zielgruppen des EWB sind Migranten (und Immigranten) – Kinder, Jugendliche, Erwachsene – und Einheimische.

Wir wenden uns an die Öffentlichkeit, die Politik, an Parteien, Behörden, Betriebe, Schulen und Bildungseinrichtungen, Vereine sowie Verbände.

Der EWB arbeitet an der Förderung und Unterstützung von Zuwanderern in den Bereichen Bildung, Beruf, Soziales und Kultur.

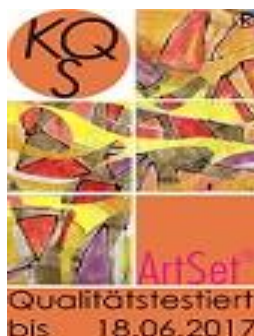
Der EWB ist Träger von Bildungs- und Beratungseinrichtungen, anerkannter Träger der Jugendhilfe und ist in der Kultur- und Theaterarbeit tätig. Der Verein legt besonderen Wert auf ein vielsprachiges Team aus Mitarbeitern verschiedener nationaler Herkunft.

Das erforderliche umfangreiche Fachwissen für die Migrationsarbeit haben unsere – zumeist mehrsprachigen – Mitarbeiter in langjähriger migrationsspezifischer Arbeit erworben.

Der EWB ist durch sein Engagement und erfolgreiche Arbeit mit 14 Juristischen Vereinsmitgliedern und ca. 2600 Einzelmitgliedern ein Dachverband unter MSO's geworden.



Der EWB wurde zertifiziert von:

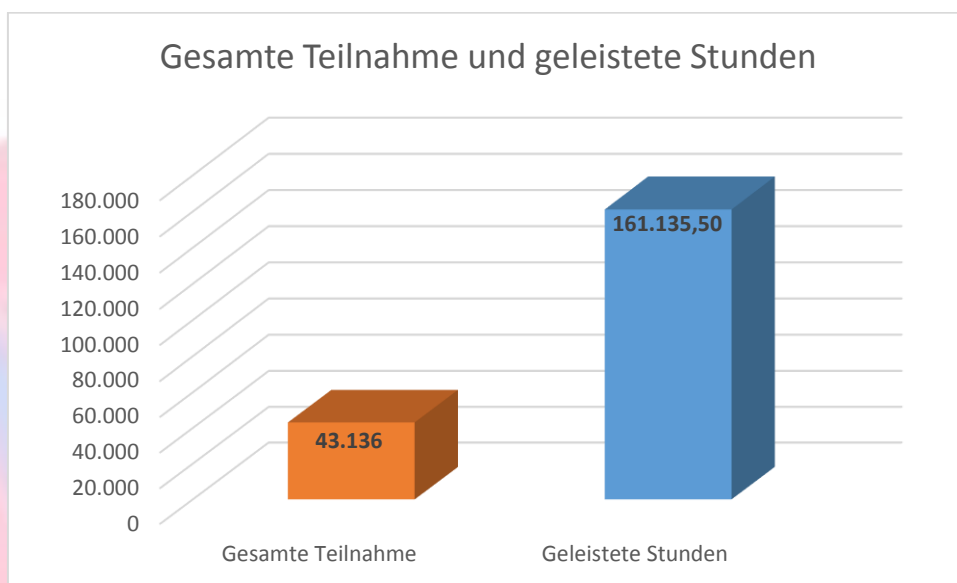


EINFÜHRUNG

Integrations- und Beratungszentrum EWB

Wie Sie aus den folgenden Zahlen ersehen können, haben wir im Jahre 2017 eine sehr große Nachfrage nach Beratungs- und Integrationsarbeit gehabt. Unsere Angebotspalette wurde im Jahre 2017 erweitert.

Im Jahr 2017 haben wir **ca. 43.136** an Teilnahmen erreicht.



Es wurden im Jahr 2017 insgesamt **ca. 161.135,50** Projekt-, Kurs-, -ehrenamtliche- und freiwillige Stunden geleistet.

Die **34** Beschäftigten (Positionen) des EWB wurden durch **64 ehrenamtliche Personen** (Vereinsvorstand, Frauenrat, Jugendrat, Theaterrat, AE Nord Deutschland e.V., Mitgliedern) tatkräftig unterstützt.

Projekte und Kurse

- Beratung für ausländische und nicht ausländische Mitbürger (MSBH)
- Integrationskurse
- EWB- Frauenrat
- Jugendarbeit in Elmshorn / "Die Wilden Nationen"/ „Respect“
- Türkische Muttersprachen- und Kulturschulen
- Arabische Muttersprachen- und Kulturschulen
- EWB- Jugendrat
- EWB- Friedensrat
- Hilfe für allein erziehende Mütter und Väter
- Interkulturelle Kompetenz S-H
- EWB- Theaterrat DOGUS
- AEH- Ambulante Erziehungshilfe
- Niederschwellige Seminarmaßnahmen „Frauenkurse“
- Dolmetscher-Treffen Elmshorn
- Interkulturelle Mediation
- Arbeitsintegrationsmaßnahme, EQJ
- Lernstattprojekt „Orientierung für Flüchtlingskinder“
- Zwei Sprachige Veranstaltungen
- Arbeitsmarkt „Soziale Teilhabe“

Der Einwandererbund e.V. wurde im Jahr 1995 gegründet. Der Verein setzt sich für die Beteiligung, Mitwirkung und Einflussnahme ausländischer Eltern bei der Lösung der in diesen Bereichen für die Kinder auftretenden Probleme ein.

Seit seiner Gründung arbeitet der Verein an verschiedenen Projekten mit. Der Einwandererbund e.V. ist Gründungsmitglied der Föderation Türkischer Elternvereine in Deutschland (FÖTED), und Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Schleswig- Holstein (DER PARITÄTISCHE). Der EWB ist auch Mitglied in anderen Vereinen, die im Bereich „Kinder- und Jugendschutz“ arbeiten.

Seit dem 01. August 2006 ist der Verein ein anerkannter Ausbildungsbetrieb (IHK), seit 01. Dezember 2005 Integrationskursträger, seit 2008 erster freier Jugendhilfeträger als Migrantenselbsthilfeorganisation (MSO) in S-H.

Adressaten:

Die Angebote des Einwandererbund e.V. (EWB) richten sich in erster Linie an ausländische Schüler/innen, Jugendliche und Eltern, sowie auch an Erzieher/innen, Lehrer/innen, Sozialpädagoge/innen und andere im Sozial- und Bildungsbereich tätige Personen. Der Einwandererbund e.V. arbeitet dabei mit mehr als 200 Einrichtungen, Vereinen, Institutionen, Verbänden und Arbeitskreisen zusammen. Seit der Vereinsgründung arbeitet der EWB in vielen verschiedenen Bereichen. In dieser Zeit hat sich der Verein Respekt, Akzeptanz und Anerkennung in der Gesellschaft, sowie bei Ämtern und Behörden erworben. Der Verein ist inzwischen zu einem sehr gefragten Integrations- und Beratungszentrum geworden. Seit Januar 2005 ist der Verein als Migrationssozialberatungs-Träger vom Innenministerium / Justizministerium des Landes Schleswig-Holstein anerkannt. Unsere Angebotspalette umfasst die Integrationsarbeit, Stadtteil- und kommunale Sozialarbeit, Frauenarbeit, Jungenarbeit, Nachhilfe für Schülerinnen und Schüler, Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Mädchenarbeit, Kulturarbeit, Friedensarbeit, Türkische Muttersprachenschule, Arabische Muttersprache- und Kulturschule und allgemeine Beratungstätigkeiten.

Der EWB wird bei seiner Arbeiten gefördert durch:





Diese Arbeiten werden von der Stadt Elmsborn teilgefördert

Integrations-, Informations- und Kultur-Veranstaltungen (einige Beispiele)

Dolmetscher - Treffen 2017 4x	Teilnehmer/innen	ca.	41
Treff XXV „Gibt es Islamfeindlichkeit im Kreis Pinneberg?“	Teilnehmer/innen	ca.	40
Podiumsdiskussion “Probleme der Integration offen ansprechen“	Teilnehmer/innen	ca.	60
20. Ramadan Essen (mit Frauengruppe zusammen)	Teilnehmer/innen	ca.	120
20. Gemütliches Beisammensein für Opferfest	Teilnehmer/innen	ca.	90
Tag der offenen Türen – EWB	Teilnehmer/innen	ca.	80
Seminare und Projektbezogene Informationsveranstaltungen	Teilnehmer/innen	ca.	240
Interkulturelles Theater (DOGUS) 4 x	Teilnehmer/innen	ca.	350
Interkulturelle Kompetenz „Papa was ist ein Fremder?“	Teilnehmer/innen	ca.	475
Weihnachtsmalwettbewerb	Teilnehmer/innen	ca.	39
Ausflug nach Prag und Tagesausflüge	Teilnehmer/innen	ca.	35
Muttertagsfeier	Teilnehmer/innen	ca.	80
Treffen von Frauenrat; Internationales Frauenfrühstück usw.	Teilnehmer/innen	ca.	260
10. Kinder und Spielplatz-Patenschafts-Fest	Teilnehmer/innen	ca.	120
Freundschafts- und Kulturfest	Teilnehmer/innen	ca.	160
Zwei sprachige Veranstaltungen „Woher kommen die Flüchtlinge?“	Teilnehmer/innen	ca.	220
Total:		ca.	2.410

Und noch viele andere Begegnungen, Meinungsaustausch mit verschiedenen Gremien, Krankenhäusern, Einrichtungen, Schulen, Städten, Kreisen, Parteien, Verwaltungen und Initiativen über interkulturelle Kompetenz, interkulturelle Öffnung, Gleichberechtigung, Teilhabe, Chancengleichheit in allen Bereichen, AZUBI-Stellen für Migrantenjugendlichen, Diskriminierung, allg. Integrationsarbeit und Nicht-Integration, Mitarbeit in der Selbsthilfegruppen usw. Bei den Aktionen gehen wir min. noch von 800 Teilnehmer/innen aus.

Es gibt noch einige andere Veranstaltungen, die wir mitveranstaltet haben und auch viele Einladungen, wo wir teilgenommen haben, die wir nicht alles hier aufführen können. Allein mit min. 100 Vereinen, Verbänden, Einrichtungen, Ämtern und Behörden arbeiten wir zusammen. Wir schätzen, dass an den übrigen Veranstaltungen und Einladungen einigen von hundert Personen teilgenommen zu haben.

42 Veranstaltungen X 7 Personen (für Vorbereitung etc.) x 6 Std. = 1.764 Gesamtstunden

Schwerpunkte der Arbeit in der Integrationsbegleitung/Beratung:

Allgemeine Situation der Beratung und Betreuung:

Im Kreis Pinneberg leben etwa 307.471 Einwohner/innen (Quelle: Wikipedia 31.12.2015) Nach Schätzungen leben im Kreis Pinneberg mehr als 32.000 Mitbürger/innen mit Migrationshintergrund. Hiervon sind Aussiedler(innen) mit Herkunft aus den ehemaligen Sowjetrepubliken, Polen, ehem. Jugoslawien, Italien, Türkei, Portugal, Spanien und Griechenland. In diesem Jahr kamen auch viele Asylsuchende und Flüchtlinge aus Syrien, Irak, Iran, Libanon, Ägypten, Afghanistan und Afrika.

Die als Aussiedler in den Kreis Pinneberg gekommenen Personen sind dabei nicht berücksichtigt, da sie deutsche Staatsangehörige sind und nicht als Ausländer erfasst werden. Durch Einbürgerungen von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit einem Migrationshintergrund und deren Kindern, die als Deutsche auf die Welt gekommen sind, haben sich die Zahlen kontinuierlich geändert. Viele Eingebürgerte weisen immer noch starke Integrationsdefizite auf.

Ziel und Aufgabe der Migrationsberatungsstellen im Kreis Pinneberg:

Verwirklicht wird der Zweck der Migrationsberatungsstellen durch Beratung und Begleitung von hilfesuchenden Zuwanderern, die im Kreis Pinneberg leben.

Grundsätzliches Ziel und Aufgabe der Migrationsberatungsstellen im Kreis Pinneberg ist es, im Rahmen der rechtlichen, sozialen und finanziellen Möglichkeiten, Beratungs-, Integrations- und Eingliederungsangebote bereitzustellen, Integrationsbegleitung für die Neuzuwanderer und aber auch Bestandsausländer, die noch Integrationsdefizite haben, Akzeptanz und ziel fördernde Projekte für die Beschleunigung der Integrations- und Unabhängigkeit von den städtischen Transferleistungen anzubieten sowie Hilfestellung bei der freiwilligen Rückkehr ins Heimatland zu leisten.

Diese **Aufgaben** sollen durch Migrationssozialarbeit, insbesondere durch Beratung, Hilfestellung in verschiedenen Lebensbereichen, zur Gunsten der Gesellschaft Netzwerk- und Kooperationsarbeit aktivieren bzw. mit organisieren oder bei den Bestehenden teilnehmen, die Begleitung und Beratung für die Kommunen und Selbstverwaltungen, Begegnungsmöglichkeiten und Öffentlichkeits- und Projektarbeit erfüllt werden.

Beratungsstatistik 2017 im Kreis Pinneberg

Anzahl der Beratungsgespräche:

Im Jahr 2017, wie in den vergangenen Jahren, hat die Arbeit nach dem Controlling Konzept bei der Integrationsbegleitung weitgehend zugenommen. Nicht nur die Neuzuwanderer, sondern auch viele Bestandsausländer wurden nach diesem Konzept beraten und bei ihrer Integration begleitet. Aufgrund der kompetenten und zugewandten Arbeitsweise der Mitarbeiter werden die MBSH – Beratungsstellen im Kreis Pinneberg besonders gerne aufgesucht. Von unterschiedlichen Behörden wird der EWB-MBSH Hilfesuchenden als Anlaufstelle empfohlen.[^]

Flüchtlinge und Asylbewerber aus Syrien, Afghanistan, Irak, Iran, Ukraine und Ägypten wie auch Bürger aus den neuen EU-Ländern führten dazu, dass im Jahr 2017, 232 Sondierungsgespräche durchgeführt wurden.

Die Statistiken sind dem Erhebungsprogramm von 2017 zu entnehmen.

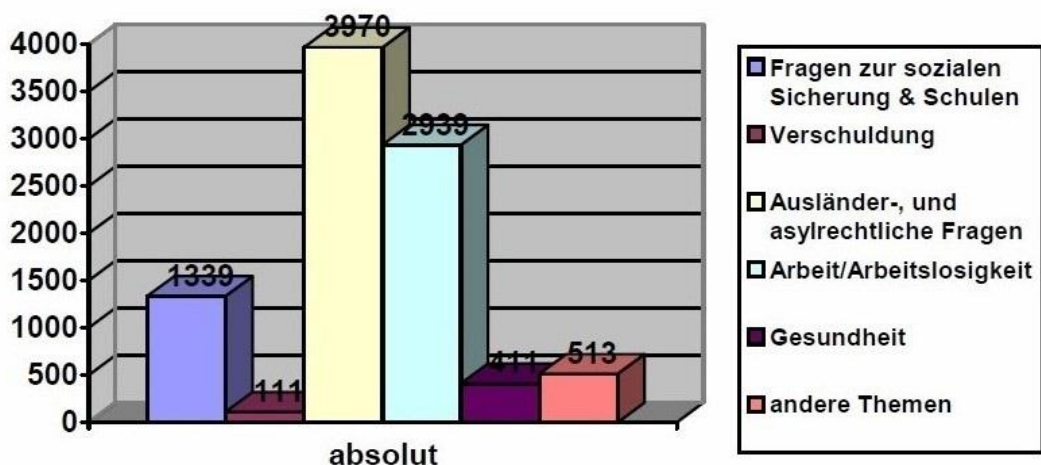
Nationalitäten und Aufenthaltsstatus:

Insgesamt haben Ratsuchende aus **71 Nationen** unsere Beratungsstellen aufgesucht.

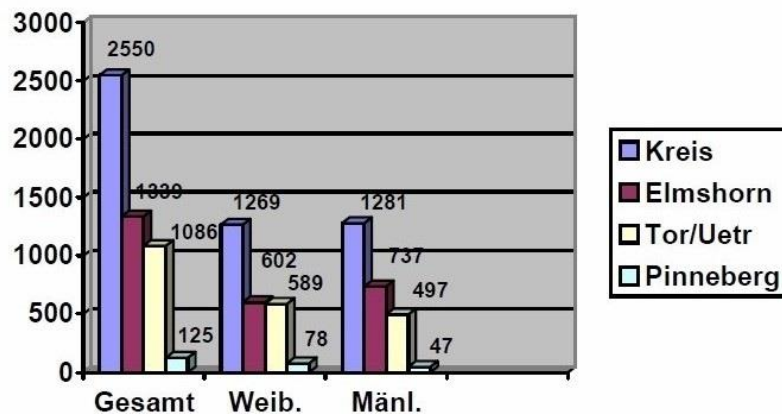
Türkei (913)	913
Russische Föderation (63) & EU(teil): Kasachstan (15), Aserbaidshan (41), Ukraine (22), Armenien (18), Kirgistan (2), Kroatien (1), Georgien (2), Usbekistan (2), Weißrussland (1), Tadschikistan(1), Estland (1), Litauen(2), Lettland (4), Moldawien (1)	176
Arabische Länder: Ägypten (1), Libanon (7), Syrien (245), Irak (55), Iran (23), Israel (5), Afghanistan (66), Pakistan (12), Algerien (2), Marokko (9), Jemen (2), Eritrea (8), Tunesien (12), Libyen (1)	448
Kosovo (18), Albanien (4), Makedonien (2)	24
Afrikanische Länder: Togo (10), Kongo (3), Ghana (6), Gambia (2), Senegal (1), Nigeria (6), Tunesien (12), Zentralafrika (1), Angola (4), Äthiopien (2), Somalia (4), Kenia(1), Niger (2)	54
Asiatische Länder: Indien (6), Vietnam (4), Thailand (5), Japan (1), Philippinen (7), Taiwan (1), China (1), Sri Lanka (1)	26
Andere & EU(teil): Brasilien (5), Ecuador (2), USA (2), Deutschland (225), Italien (3), Spanien(3), Polen(44), Bulgarien (71), Rumänien (57), Griechenland (11), Ungarn (1), Portugal (1), Kroatien (1), Dom. Rep. (3), Guatemala (1), Kuba (1), Jamaika (1), Indien (6), Grenada (1), Cote d'Ivoire (1), Ungeklärt (20), Staatenlos (2)	462
Total:	2.103

Folgende Tabelle gibt das Nachfrageprofil zu gesammelten Themen in absoluten Zahlen wieder:

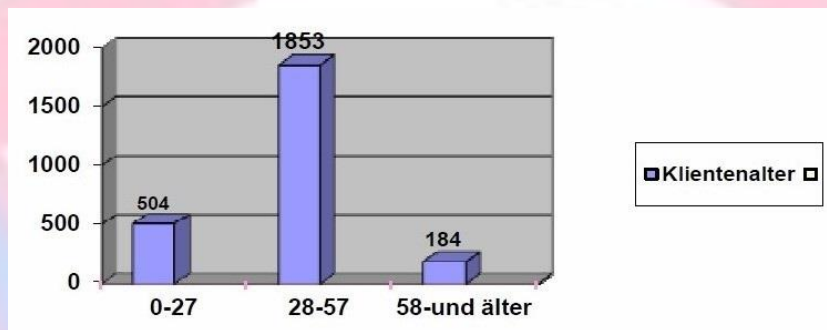
EWB-MSB 2017 absolut



Differenzierung Geschlechter



Klienten alter



Wichtigste Themen in der Beratung:

Insgesamt wurden 33 verschiedene Schwerpunkte der Nachfragen statistisch erfasst. Es handelte sich dabei um Fragestellungen zu folgenden Themen, die an die Beratungsstelle herangetragen wurden:

Aufenthalt / Ausländergesetz / BAMF, Asylverfahrensgesetz, BVFG, Rückkehr/Wanderung, Familiennachzug, Personenstandfragen, Wohnung/Unterbringung, Arbeitsplatz/Beruf, Arbeitslosigkeit, Arbeitslosengeld I & II, Wohngeld, Kindergarten/Schule, Aus-, Fort- & Weiterbildung, BSHG-Ansprüche, Rentenversicherung, Kinder- & Elterngeld, BAföG, Wohngeld, Kranken-/Pflegeversicherung, sonstige soziale Sicherung, Wirtschaft. Fragen/Verschuldung, Erkrankung/Folgeerscheinungen, Suchtkrankheiten, Behinderung, Schwangerschaft, Sterbefälle, Ehe- und Partnerschaftsprobleme, Erziehungs-/ Generationskonflikt, Kontaktschwierigkeiten/Isolation, Diskriminierung, Inhaftierung, Strafsachen/Gericht/Bußgeld/RA, Erstberatung und Integrationskursbegleitung. Die Beratungsstelle ist bemüht, in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv vertreten zu sein und möchte das interkulturelle Zusammenleben im Kreis Pinneberg mitgestalten.

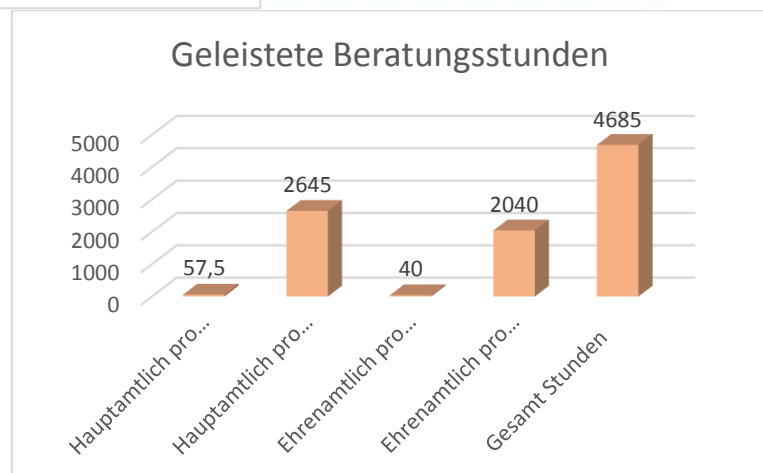
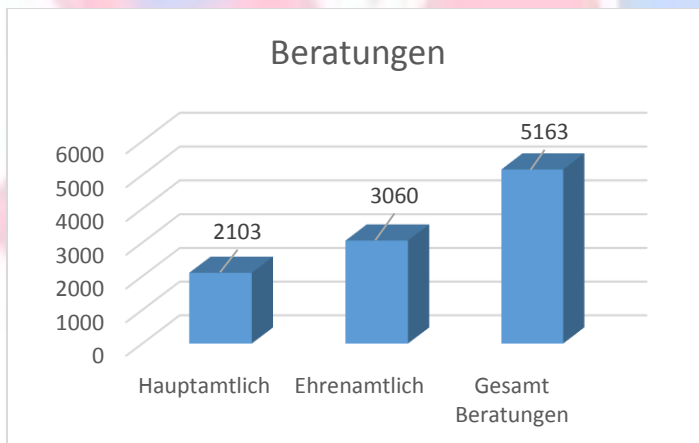
Außerdem möchte sie ein Netzwerk mit anderen Vereinen, Ämtern, Bildungseinrichtungen, Schulen etc. aufbauen. Deswegen haben viele Telefonate, Besuche und Gespräche stattgefunden. Beteiligungen, Gremien, Kooperationspartner, durchgeführte Maßnahmen und Projekte und Öffentlichkeitsarbeit: Die Migrationssozialberatung im Kreis Pinneberg wird in Abstimmung mit mehreren Projekten des EWB und anderen Trägern durchgeführt.

Einige Beispiele von Netzwerkarbeit:

Die Beratungsstelle arbeitet zusammen mit den Jobcentern im Kreis Pinneberg (Elmshorn, Tornesch, Uetersen, Pinneberg und Wedel z.B. durch die sozialpädagogische Begleitung von TN der Integrationskurse des EWB) und wegen der guten und kreativen Zusammenarbeit mit den Integrationskurszuständigen haben wir als EWB-MSB im Jahr 2017 eine erfolgreiche Integration von vielen Klienten verzeichnen können. Durch die Kooperationsvereinbarung aus 2016 arbeiten wir erfolgreich mit dem JOBCENTER-Pinneberg, der Ausländerbehörde und anderen sieben Vereinen, Verbänden und Behörden zusammen.

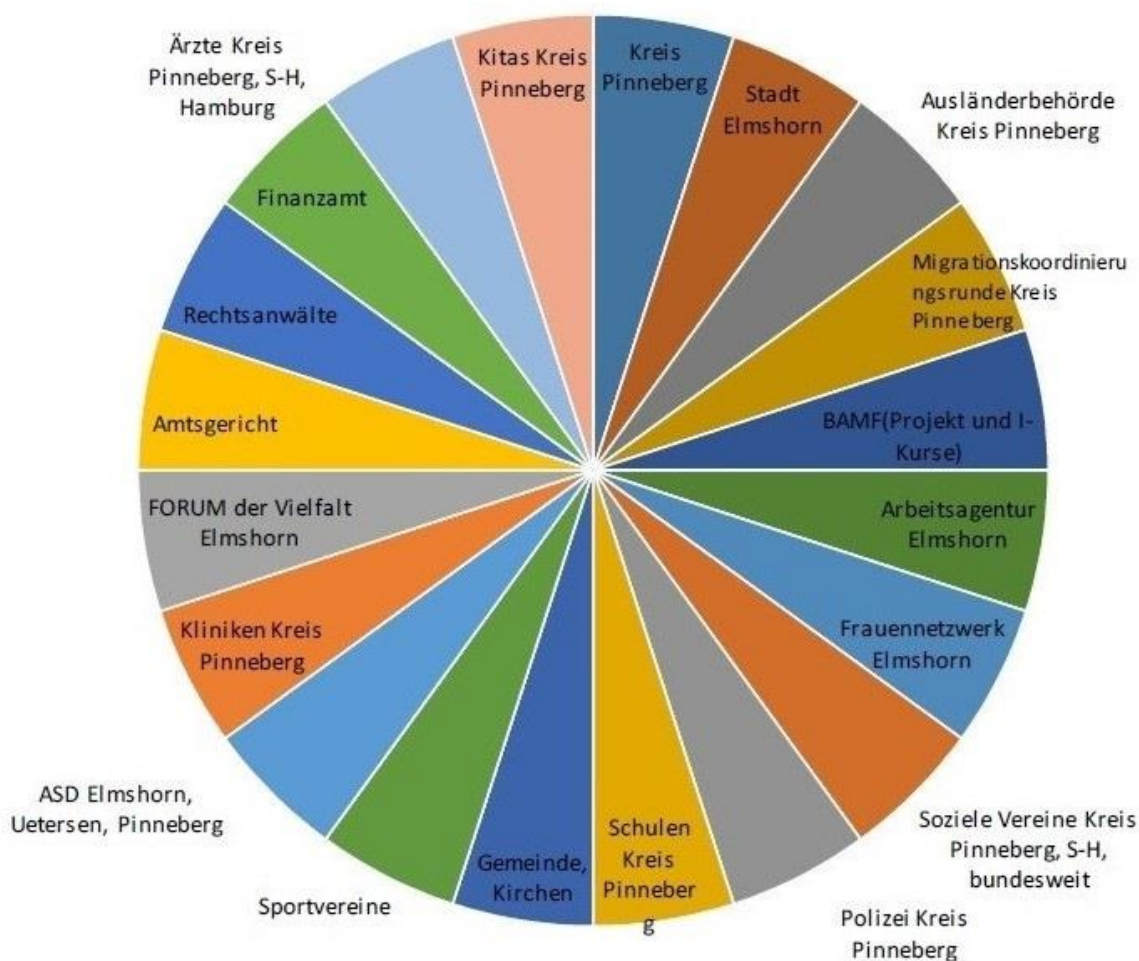
Das sind: Caritas Schleswig-Holstein, Diakonieverein Migration, Einwandererbund e.V., AWO Schleswig-Holstein, Die Brücke Elmshorn e.V., Jobcenter des Kreises Pinneberg, Kirchenkreis Rantau & Münsterdorf und Bundesagentur für Arbeit. Mit der Kooperation wollen wir zusammen die Integration beschleunigen und den Ablauf alltäglicher Arbeit zwischen Behörden, Ämtern und soziale Diensten (MSB, MBE, JMD) erleichtern. Ein wichtiges Anliegen ist dabei immer ein Miteinander zu schaffen, die gegenseitige Arbeit zu erleichtern und zu unterstützen, voneinander zu lernen und mit und nicht gegeneinander zu arbeiten!

BAMF, Diakonieverein Migration, AWO, WAK, Die Brücke e.V. Elmshorn, Mikro Partner, Schulen und Kitas im Kreis Pinneberg, Kriminalpräventivrat Elmshorn, Kinderschutzbund Elmshorn (Mitgründer und Mitglied), Polizei Elmshorn und Uetersen, Stadtteilverein Hainholz (Mitgründer und Mitglied), Jüdische Gemeinde Elmshorn und Pinneberg, Aktiv Region Marsch und Geest e.V. (Mitgründer und Mitglied), Industriemuseum Elmshorn (Mitglied), Stadtteilforum Nordwest Elmshorn (Initiator des Forums mit Stadt Elmshorn), Türkische Elternverein Pinneberg e.V., Die Brücken der Kulturen e.V. Pinneberg, Friedensinitiative im EWB und verschiedene AGs und Vereine des Kreises Pinneberg.



Wichtige Kooperationspartner MSB

und andere



Göyemler Birliği
Üyüm ve Danışma Merkezi

1995
Einwandererbund e.V.
Integrations- und Beratungszentrum

Migrationsberatung S-H
Yabancılar Danışmanlığı
Социальный
консультационный
центр для эмигрантов

Die MSB-Stellen werden durch das
Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein
gefordert

Adressen:

Geschäftsstelle:
Einwandererbund e.V.
Feldstraße 3, 25335 Elmshorn
Telefon: (04121) 640 10 60 / 640 10 68
Telefax: (04121) 640 10 79
E-Mail: info@ewbund.de
Web: www.ewbund.de

Beratungsstellen und Öffnungszeiten:

- Einwandererbund e.V.
Feldstraße 3, 25335 Elmshorn
Telefon: (04121) 640 10 60
Telefax: (04121) 640 10 79
E-Mail: info@ewbund.de
Montag: 10 – 13 Uhr
Dienstag: 10 – 12 Uhr + 14 – 17 Uhr
Donnerstag: 11 – 14 Uhr + 16 – 18 Uhr
- Parkstraße 1a, 25436 Uetersen
Telefon: (04122) 88 51 31
Telefax: (04122) 88 51 32
E-Mail: ewb-msb@ewbund.de
Montag: 14 – 17 Uhr
Mittwoch: 10 – 13 Uhr
Freitag: 10 – 12 Uhr
- Außenstelle Pinneberg:
Rathaus, Raum 200, 25421 Pinneberg
Telefon: (04101) 211 302
Telefax: (04121) 640 10 79
E-Mail: ewb-msb@ewbund.de
Dienstag: 10 – 13 Uhr
- Rathaus Tornesch
Wittstocker Str. 7, 25436 Tornesch:
(2. Obergeschoss, Raum 216)
Telefon: 0153-66507740
Telefax: 04121 64010 79
E-Mail: ewb-msb@ewbund.de
Donnerstag: 16 – 18 Uhr

Informationen:

Der Einwandererbund e.V. (EWB) ist Anlaufstelle für
Migranten/Wigrantinnen jeder Herkunft.
Seit der Gründung im Jahre 1995 wurden verschiedene
Projekte und Maßnahmen zur Förderung und
Integration von Migranten ins Leben gerufen und
durchgeführt.
Als Anerkennung unserer geleisteten Arbeit wurde
der EWB im Jahr 2005 durch das Innenministerium
des Landes Schleswig-Holstein zum Migrationssozial-
beratungsträger im Kreis Pinneberg ernannt.
Mithilfe leisten wir in vier Städten des Kreises
Pinneberg qualifizierte Migrationssozialberatung
an. Sie finden uns in Elmshorn, Pinneberg, Uetersen
und Tornesch.
Wir freuen uns, Ihnen künftig mit Rat und Tat, wenn
möglich auch in Ihrer eigenen Muttersprache, zur
Seite stehen zu können.

Göyemler Birliği
Üyüm ve Danışma Merkezi

1995
Einwandererbund e.V.
Integrations- und Beratungszentrum

Beratungsschwerpunkte:

- Zuwanderer-Integrations-Management (ZIM)
- Case Management
- Erstberatung und Integrationsbegleitung
- Aufenthaltserlaubnis/Niederlassungsrecht
- Familienzusammenführung
- Einbürgerung
- Rückkehr
- Gesundheitsfragen
- Asylfragen
- Sozialesiedlerfragen
- Arbeitsvermittlung & I
- Kindergartensuche
- Erziehung-/Generationskonflikte
- Diskriminierung
- Strafsachen
- Hilfe bei Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche
- Vermittlung, Weiterleitung, Begleitung, Auf-
klärung, Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit.
- MSOs (Migranten Selbsthilfe Organisationen) /
Ehrenamtlichkeit
- Unterstützung beim Integrations- und Migrati-
onsbereich für die Einrichtungen, Kommunen
und Gemeinden.

Die soziale Integration ist eine wichtige Voraus-
setzung für eine gesellschaftliche und berufliche
Integration im hiesigen System.

Gemeinnütziger Verein im Sinne der Jugendpflege,
Jugendberufshilfe, Jugendberufshilfe und Erziehung.

Ehrenamtliche Arbeit im EWB

Der Vereinsvorstand zusammen mit allen Ehrenamtlichen (ca. 64 Personen) hat im Jahr 2017 in 52 Wochen durchschnittlich 6 ehrenamtliche Stunden in der Woche geleistet.

**EWB-
Vorstand**

EWB-Jugendrat

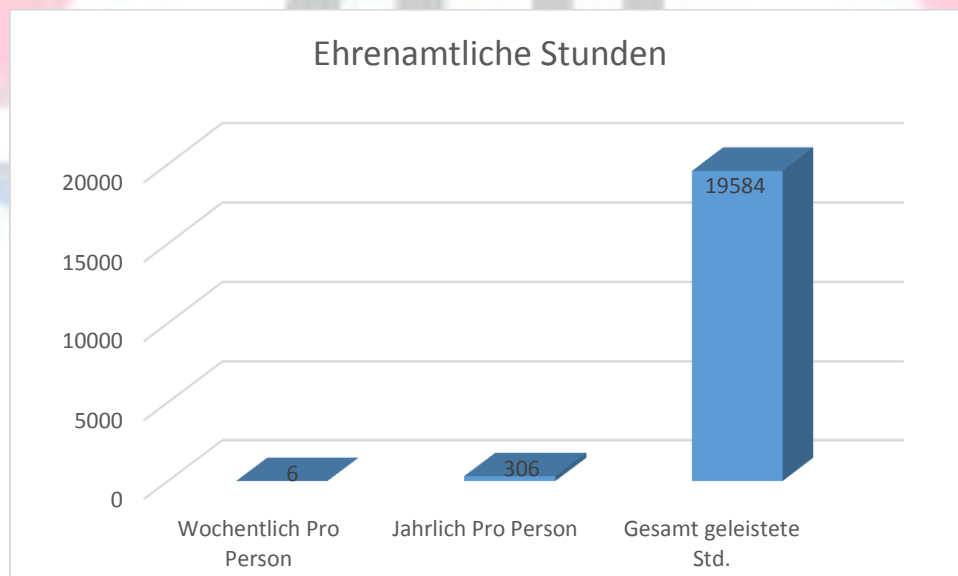
EWB-Frauenrat

Lernstatt

**EWB-Theaterrat-
DOGUS**

AEND e.V.

**Interkulturelle
Kompetenz**



64 Personen X 6 h X 51 Wochen = 19.584 Stunden

Der Einwandererbund e.V. ist für die Kreise Pinneberg und Steinburg anerkannter Integrationskursträger.

Ein Integrationssprachkurs umfasst einen

- Integrationskurs mit Alphabetisierung (1200 Stunden)
- Basiskurs (300 Stunden)
- Aufbaukurs (300 Stunden)
- Orientierungskurs / Leben in Deutschland (100 Stunden)
- Wiederholungskurs (300 Stunden)

der eine Einführung in die Rechtsordnung, Kultur und Geschichte Deutschlands vermittelt. Dieses Angebot ist für Zuwanderer, die nach dem 01.01.2005 eingereist sind und einen Anspruch auf Teilnahme an einem Integrationskurs haben.

Aber auch

- Ausländer/innen / Migrant/innen
- Unionsbürger/innen
- Aussiedler/Innen
- Deutsche Staatsangehörige
- die bereits in Deutschland leben und Integrationsbedarf haben



Wir bieten Integrationssprachkurse für folgende Personengruppen an

- Kurse für Erwachsene
- Jugendkurse
- Alphabetisierungskurse
- Frauen-Kurse (mit Betreuung)

Bis zu 1200 Stunden. Die Kurse umfassen 25 Unterrichtsstunden in der Woche.

Dozent/in

Herr Hans Helmut Dürnberg

Herr Karsten Noster

Frau Ruth Cymbalista

Frau Aclay Ayse Asutay

Herr Helmut Schwalm

Frau Ursula Berg

Herr Artjom Beliakow

Frau Ikbal Özakinci

Kurshelfer /in

Herr Udo Radloff

Kurskoordinatorin

Neslihan Öznarin-Ates

Co. Kurskoordinatorin

Nazan Malkoc

Ruth Cymbalista

Kinderbetreuung

Melek Aktepe

Hülya Esen

Arzu Cabas

Übersicht der Integrationskurse

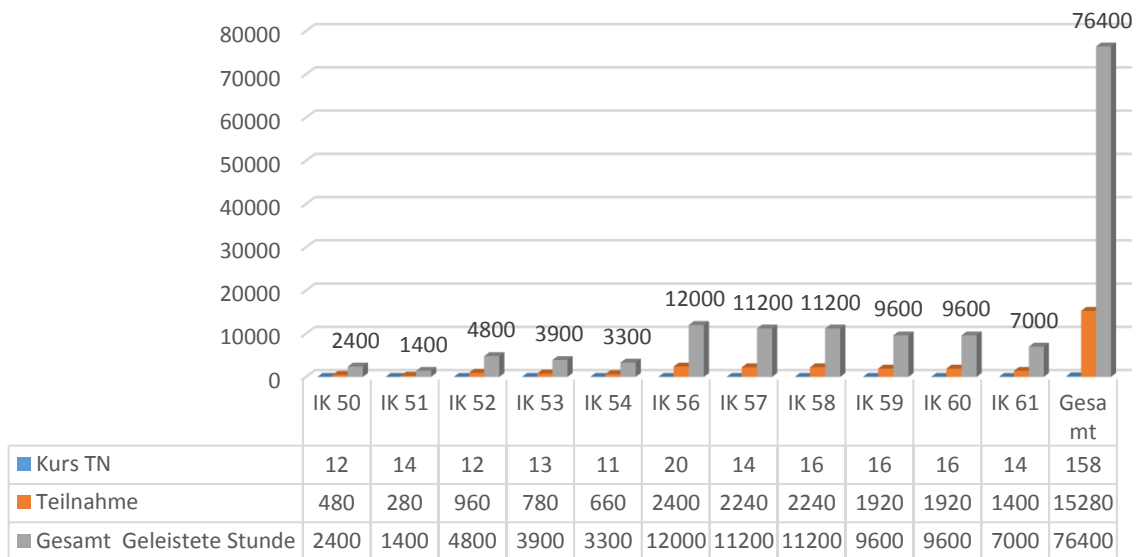
Kurs	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
Ort	UE	Elm	UE	Elm	Elm	Elm	Elm	Elm	UE	Elm	Elm
Leiter	KN	HD	AA	RC	HS	RC	UB	HD	KN	CR	AB
Integrationskurs mit Alphabetisierung		100	100	300	300			800	700	600	600
Allgemeine Integrationskurs							600				
Wiederholerkurs mit Alpha	200		300			100					
Orientierungskurs			100	100	100		100				
Gesamt UE	200	100	500	400	400	100	700	800	700	600	600

Kurs	61	62	63	64	65
Ort	UE	UE	UE	Elm	Elm
Leiter	IT	KN	AA	IT	UB
Integrationskurs mit Alphabetisierung	500			300	
Wiederholerkurs					300
Wiederholerkurs mit Alpha		300	300		
Gesamt UE	500	300	300	300	300

Insgesamt fanden im Jahr 2017 Modulweise 8 laufende Kurse. 8 neue Kurse mit 6800 UE absolviert.

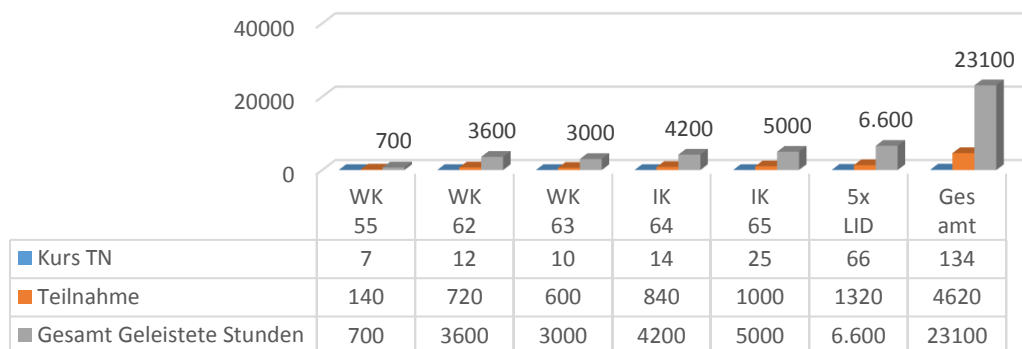
Teilnahme und Geleistete Stunden Integrationskurse 2017

1. Teil

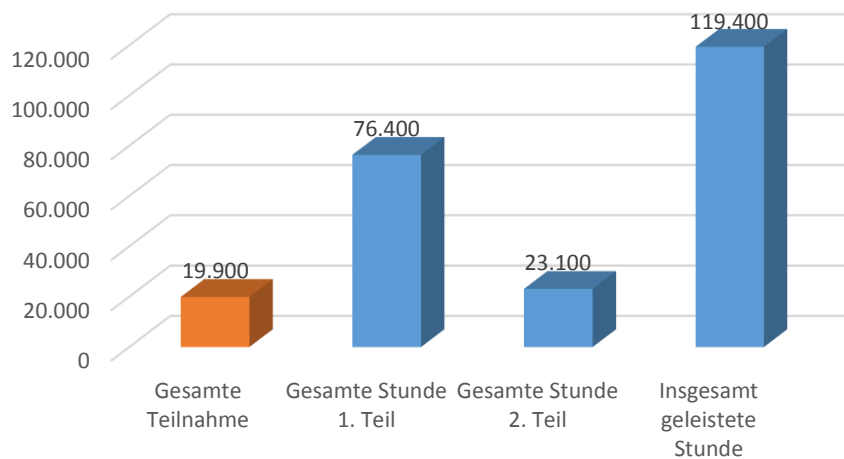


Teilnahme und Geleistete Stunden Integrationskurse 2017

2. Teil



Gesamte Teilnahme & geleistete Stunden





Frauengruppe des EWB für das Projekt „Frauenarbeit im Sinne der Kultur-, Sozial- und Integrationsarbeit“

Die EWB - Frauengruppe hat das Ziel, Frauen für das öffentliche Leben zu interessieren und die Teilnahme daran zu gewinnen. Sie sollen über Struktur und Stellung der Familie, kulturelle und religiöse Unterschiede, Kindererziehung und Schulbildung in der BRD informiert und beraten werden. Im Erfahrungsaustausch lernen sie die Unterschiede bei diesen Themen zu ihrem Herkunftsland kennen.

Viele Migranten - Frauen leben in einer Art von Isolation zu Hause, d.h. sie erziehen ihre Kinder, versorgen den Haushalt, sind aber seltener berufstätig außerhalb des Hauses und wissen deshalb sehr wenig über ihre Umwelt und das Land, in dem sie leben. So haben sie fast keine Möglichkeiten, aus dieser Lage herauszukommen.

Der Frauenrat hat in diesem Jahr 14 Treffen mit verschiedenen Aktivitäten und Internes Treffen geplant und durchgeführt.

Die Damen wurden auf diesen Veranstaltungen und Treffen informiert, haben diskutiert und Meinungen ausgetauscht. Dadurch werden diese Damen motiviert, informiert und für das öffentliche Leben Interesse aufgeweckt und für die Mitarbeit gewonnen.

Unsere Frauengruppe hat eine besondere Bedeutung für Frauen, die erst kurze Zeit in Deutschland sind, da sie hier ihre erste Möglichkeiten haben, Kontakte außerhalb der Familie anzuknüpfen und aufzubauen.

Sie hat ihr Ziel erreicht und außer diesen Treffen, mit der Kursteilnehmerinnen von 16 niederschweligen Frauenkursen, die aus verschiedenen Ländern wie, Syrien, Afghanistan, Jemen, Somalia, Albanien und Kroatien kommen, kennengelernt. Diese Frauen sind neu in Deutschland und brauchen unbedingt Unterstützung, um Kontakte zu knüpfen damit sie sich schnell wie möglich integrieren können.

Es wurde von 2014 eine Gruppe mit dem Motto „Gesundes Essen, Gesundes Leben“ Sport Aktivität ins Lebens gerufen. Diese Gruppe wurde weiter entwickelt. Beim „Internationales Frauenfrühstück und Meinungsaustausch“ wurden einige Themen bearbeitet und die Elternqualifizierung für bessere Bildungschancen in zugewanderten Familien vertieft.

EWB-Frauenrat hat zum 20. Mal eine Muttertagsfeier organisiert, 20. Mal das traditionale Sammelsurium „Asure“ präsentiert. Als kulturelle Veranstaltung erfolgte ein Tagesausflug nach Dortmund zum Festi-Ramadan. Ramadanabendessen und religiöse Feiertage wurden gefeiert. Die Flüchtlinge waren auch begeistert über die kulturelle Arbeit.

Für die erfolgreiche Tätigkeit auf diesem Gebiet führen wir folgende Beispiele an:

Wir haben die Damen, die neu in Deutschland sind kennengelernt und sie wurden informiert und in ihrer Persönlichkeit gestärkt. 70 neue Frauen haben über den Parität & BAMF an 14 niederschweligen Seminarmaßnahmen bzw. Frauenkursen und teilweise an unseren Aktivitäten teilgenommen.

Dieses Jahr haben wir 385 nutznießende Damen erreicht.

- Eigene Probleme und Sozialisierung
- Elmshorner Gesellschaft informiert

Die Veranstaltungen zielen darauf ab, eine interkulturelle Sensibilisierung und das Wissen, um die persönliche Prägung durch Kultur, Tradition, Religion und Muttersprache zu erreichen. Dies ist unerlässlich für Zuwanderer, aber auch Deutsche sollen lernen, die eigene Kultur zu reflektieren und andere Kulturen zu verstehen.

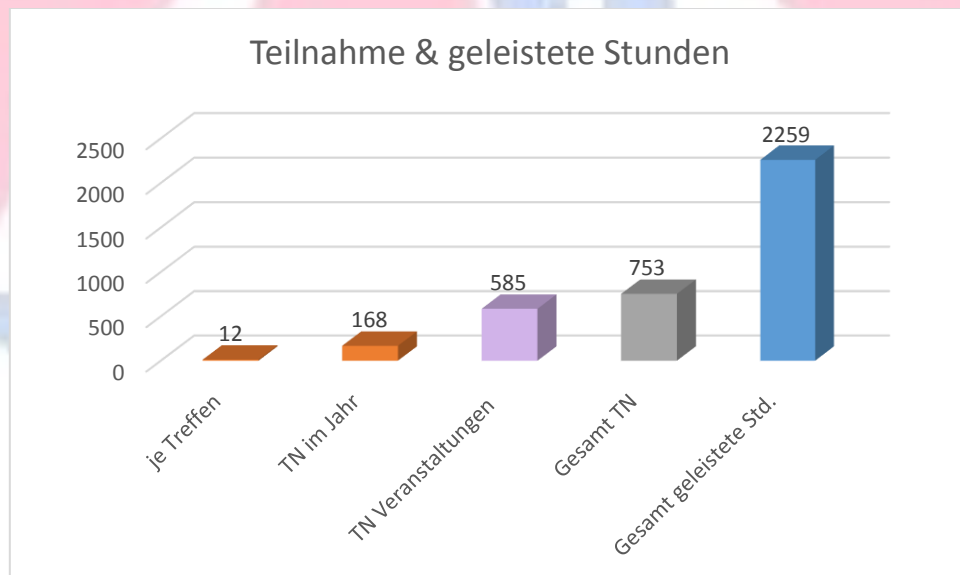
Natürlich haben wir auch beim Frauennetzwerk an Veranstaltungen und an Sitzungen teilgenommen.

Frauenrat:

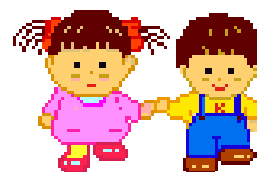
- Gülay Akkaya
- Yüksel Öznarin
- Mecpara Sahmardanova

Betreuerin:

- Nazan Malkoc



Türkische Muttersprache- und Kulturschulen



In Elmshorn haben wir in drei Schulen türkischen Muttersprachen- und Kulturunterricht für die türkischen Schüler/innen angeboten. Der Sinn ist, dass die türkischen Kinder ihre Muttersprache, ihre Kultur, Geschichte und Geographie ihres Abstammungslandes besser kennen lernen und nicht vergessen. An diesem Unterricht nehmen ca. 90 Schüler/innen teil. Das Projekt wurde im Jahre 2016, 40 Wochen je 3 Std. am Nachmittag in vier Grundschulen angeboten. Die Unterrichtsfächer sind Türkisch, Geschichte, Geographie und Religion (im ethnischen Sinne).

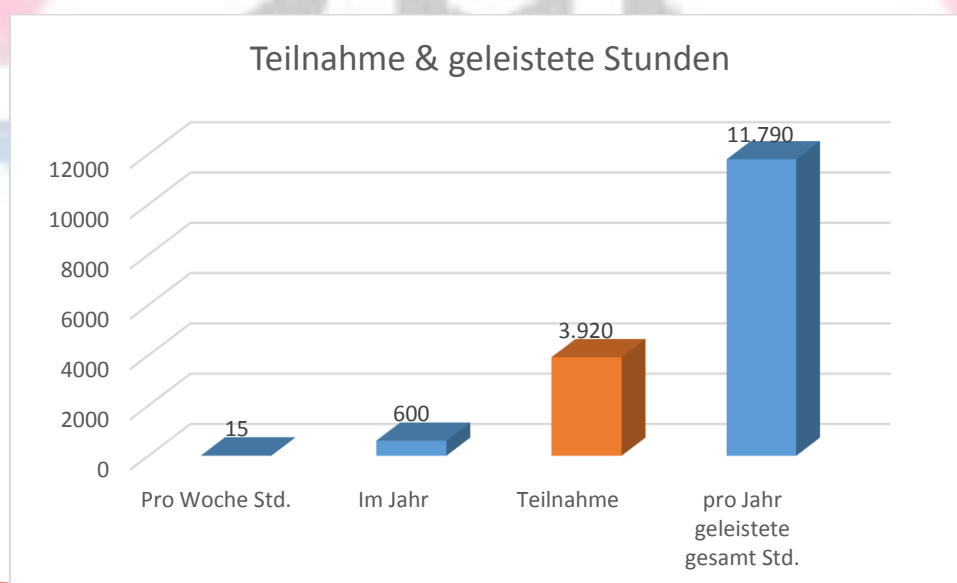
Lehrerin **Frau Neslisah Akgün** ist zuständig für die

- *Grundschule Friedrich-Ebert*
- *Grundschule Kaltenweide*
- *Grundschule Hainholz*
- *Grundschule Tornesch*

Die Unterrichtsstunden für die verschiedenen Grundschulen

Friedrich-Ebert	Kaltenweide	Hainholz	Tornesch
Mo, Mi, Fr 14:00 – 17:00	Di 14:00 – 17:00	Do 14:00 – 17:00	Di 14:00 – 17:00

Ca. 98 Schüler und Schülerin wurden in drei Schulen unterrichtet,



EWB-Jugendrat

Der Jugendrat wurde am 15.03.2007 mit eigener Satzung gegründet. Er besteht aus den Mitgliederkindern. Wir vertreten die Interesse und Meinungen der Jugendlichen aller Nationen in Elmshorn und Umgebung.

Veranstaltungen im Jahr 2017:

- Mitgliederversammlung (21TN)
- Informationsveranstaltung zum Thema „**Sucht**“ (36TN)
- 5 x Fußball- und Sportaktion (48TN)
- 3 x PlayStation-Abende (30TN)
- Kultur- und Freundschaftsfest (45TN)
- 4 x Ausflüge nach HH (24TN)
- Weihnachtsmalwettbewerb (39TN)
- Ramadan-Abendessen (30TN)
- Abschlussessen (14TN)
- 7 x Treffen (42TN)

Insgesamt geleistete ehrenamtliche Stunden 328 Std. (164x2) Insgesamt erreichte TN 329.

Homepage: www.ewbund.de

E-Mail: ewb-jugendrat@ewbund.de

Facebook: [ewb-jugendrat](https://www.facebook.com/ewb-jugendrat)

EWB – Jugendleiter

- Furkan Cok

„Respecct“ - Jugendprojekt des Einwandererbundes e.V.

☞ Februar 2017 bis Dezember 2017 ☛

Durch die erneute Förderung des Kreises Pinneberg führte der Einwandererbund das Projekt: „Respekt“ in Elmshorn und Umgebung von Februar 2017 bis Dezember 2017 durch. Alle Kinder sowie Jugendliche im Alter von 10 bis 21 wurden mit diesem Projekt angesprochen. Dieses Projekt soll u.a. bei den Teenagern, auch mit ihnen gemeinsam, die Freizeit adäquat gestalten.

Der Treffpunkt war immer die EWB- Geschäftsstelle, Feldstraße 3, Elmshorn. Zudem suchten wir Standorte auf, wo sich die Teenager getroffen haben.

Hierzu zählen: Steindammwiese; Schulhöfe der Koppeldammschule, Friedrich-Ebert-Schule und Hafenschule; Spielplätze wie Flamweg und Hasenbusch; Fußball- sowie Basketballanlage Krückaupark.

Aufbau des Projektes baut auf 4 Säulen!

- Beteiligung
- Erkennung
- Verstehen
- Umsetzen

Unter „**Beteiligung**“ verstehen wir, dass die Teenager diese Treffen *nicht* nur eigenständig organisieren, sondern auch den Inhalt *gemeinsam* in einer Diskussionsrunde erarbeiten sowie festlegen.

Da bei diesem Projekt auch einige Kinder/Teenager mit leicht geistigen sowie körperlichen Einschränkungen mitwirkten, entwickelten sich hieraus sehr viele, jedoch spannende Themen und Fragen (*so wie im letzten Jahr; die Zahl solcher Kinder/ Teenager steigt*).

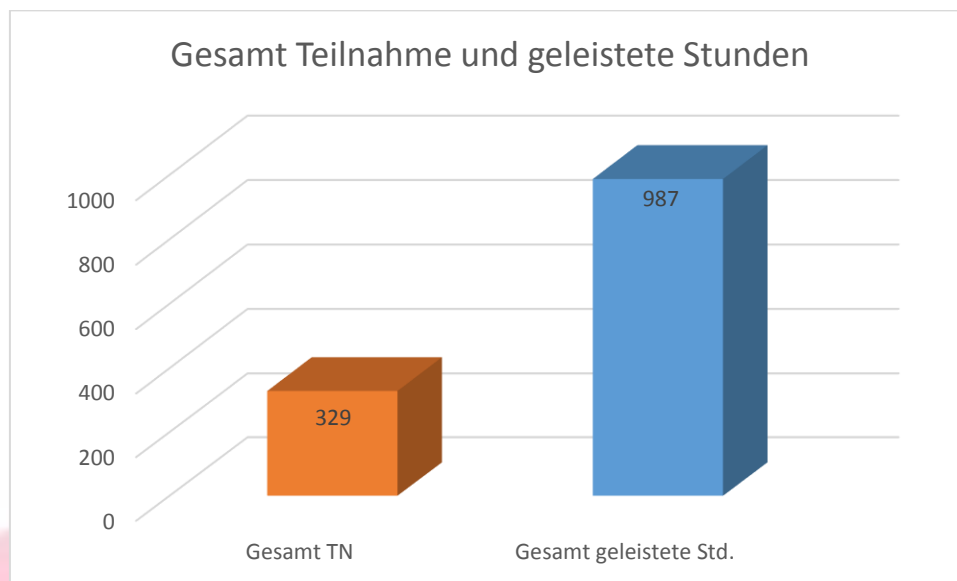
Doch blieb bei den Treffen auch nicht der Spaß auf der Strecke, so wurde/n

- Ausflüge organisiert z.B. nach Glückstadt, ins Schwimmbad Wedel, Weihnachtsmarkt Hamburg
- Hallenfußballspieltage
- Besuch einer Theateraufführung von „DOGUS“
- Besuch des Jugendzentrums Krückaupark
- Teilnahme an Infoveranstaltungen wie mit dem Innenminister –Stefan Staudt – und Reinhard Pohl – Chefredakteur GEGENWIND -
- Weitere gemeinsame Ausflüge in die Umgebung

Neben den Aktivitäten beteiligten sich die Teenager des Projektes auch an gemeinsame Veranstaltungen mit dem Jugendrat des Einwandererbundes, wie z.B.:

- Info- Abende zum Thema „Flüchtlingsarbeit“
- Weihnachtsmalwettbewerb

Grafische Darstellung der Teilnehmer / Zusammensetzung



Die Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei den Treffen war immer unterschiedlich hoch. Im vergangenen Jahr erzielten wir unsere Bestmarke mit insgesamt 38 Teilnehmern. (329 Teilnahme)

Ausblick:

Als Team sind wir mit dem erzielten Ziel höchst zufrieden. Dadurch, dass viele neue Gesichter das Projekt aufsuchen, kommen immer mehr Wunschthemen auf die Liste, sodass wir leider nicht auf alles eingehen können. Sobald, wir die Möglichkeit dazu haben, möchten wir selbstverständlich folgende Themen, bei einer erneuten Förderung, ausführen/ erarbeiten.

- Diskriminierung/ Mobbing
- Zusammenarbeit mit Flüchtlingen
- Gemeinsames Kulturfest mit Flüchtlingen aus vielen Nationen
- Besuch eines großen Unternehmens aus dem IT oder Fahrzeugbereich

Wir bedanken uns - auch in Namen der Teilnehmer und Betreuer - beim Kreis Pinneberg für die Förderung unseres Projektes. Selbstverständlich freuen wir uns über eine weitere Förderung des Projektes auch im Jahr 2017.

Projektleiter

- Furkan Cok

EWB-Friedensrat

Der Friedensrat wurde im Jahr 2014 zur Ruhe gesetzt, mit der Unterstützung und dem Engagement wurde er wieder im Jahr 2016 ins Leben gerufen.

******* WIR BRAUCHEN DEN WELTFRIEDEN * DER WELTFRIEDEN BRAUCHT UNS! *******

AMBULANTE ERZIEHUNGS – HILFEN (AEH)



Wir haben im Jahr 2012 – 2013 – 2014 – 2015 - 2016 - 2017 leider keine Fälle gehabt. Deswegen können wir die erfolgreichen Leistungen hier nicht vorstellen.

Im Jahr 2011 hatten wir nur 3 Fälle gehabt und diese erfolgreich abgeschlossen.

Im Jahr 2010 trotz des Wechsels von zwei AEH Bereichsleitungen, hatten wir keinen Erfolg, mehr Fälle zu bekommen. Außerdem arbeiten Träger,- Politik- und Verwaltungsvertreter noch in der AG § 78 SGB VIII, was eine gemeinsame Lösung zu finden, erschwert.

Aserbaidsschanischer Kultur- und Integrationsverein e.V.

Der AKIV e.V. ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne der Jugendpflege, Jugendfürsorge, Bildung und Erziehung und ist Mitglied beim Einwandererbund e.V. er wurde am 29. April 2012 gegründet.

Wir haben seit einigen Jahren festgestellt, dass es für die Aserbaidsschanischen Mitbürger aus Elmshorn und Umgebung einen zunehmenden Bedarf gibt, interkulturell bedingte Aufgaben und Probleme über eine zentrale Anlaufstelle zeitnah und besser zu lösen.

Der Zweck des Vereins ist es, die Arbeit in den Bereichen Integration, Soziales, Kultur, Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Familien zu erleichtern.

Der Aserbaidsschanischer Kultur- und Integrationsverein e.V. arbeitet an der Lösung der Probleme von Aserbaidsschanern, sowie Familien mit und ohne Migrationshintergrund und deren Kindern, die im Bereich Integration, Soziales, Kindergarten, Kinder- und Jugendhilfe, Bildung und Erziehung, sowie Schule und Privatleben auftreten.

Deutsch- Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit Hausaufgaben- und Nachhilfe

Seit 2016 wurde das Angebot des Vereins von Schüler/innen nicht wahrgenommen. Deshalb wurde beschlossen, dass diese Leistung nicht mehr angeboten wird.

Interkulturelles Theater DOGUS

Die Ziele des interkulturellen Theater DOGUS sind:

- Sprachförderung und Integration von Menschen aus Drittstaaten
- Förderung der Werte: Dialog, Orientierung, Gerechtigkeit, Universalität und Solidarität
- Ein soziales Netzwerk der wechselseitigen Hilfe unter den Beteiligten

Das 15-köpfige Ensemble des Interkulturellen Theaters DOGUS mit Schauspielerinnen/Schauspieler aus 6 Nationen führte 2017 die Kriminalkomödie „Lottes lästige Leichen“ von Christine Steinwasser auf.

Regie führte Sandra Jürgens.

In dem Stück geht es um ein Familientreffen besonderer Art. Mitten in ein Kaffeekränzchen von Tante Charlotte und ihren Freundinnen platzt ihr italiensicher Neffe mit seiner mafiösen Entourage. Wie wird man diese wieder los? Teilweise räumen sie sich selbst aus dem Weg, teilweise sind die drei Hausmädchen und der Butler behilflich. Dazwischen irrt ein Detektiv mit dem Namen Frauentöter.

Am Ende ist die italienische Clique „beseitigt“ und die Frauen können ihres Kaffeekränzchen unbeirrt fortsetzen.

In dem Stück konnten alle Ensemblemitglieder mitwirken.

Es fanden vier Aufführungen statt: 3 in der Bismarckschule Elmshorn, eine in dem Bürgerzentrum Pomm91 in Tornesch. Insgesamt kamen ca. 350 Besucher zu den Aufführungen.

Wir möchten uns bei den Sponsoren und Förderern – dem Kreis Pinneberg, der Volksbankstiftung, der Sparkasse Elmshorn, dem Fotostudio Kersten sowie für die Sachspenden von Famila und Merasan bedanken; insbesondere dem EWB, der uns die Probenräume zur Verfügung stellt und die Theaterinitiative unterstützt.

Besucher: 350

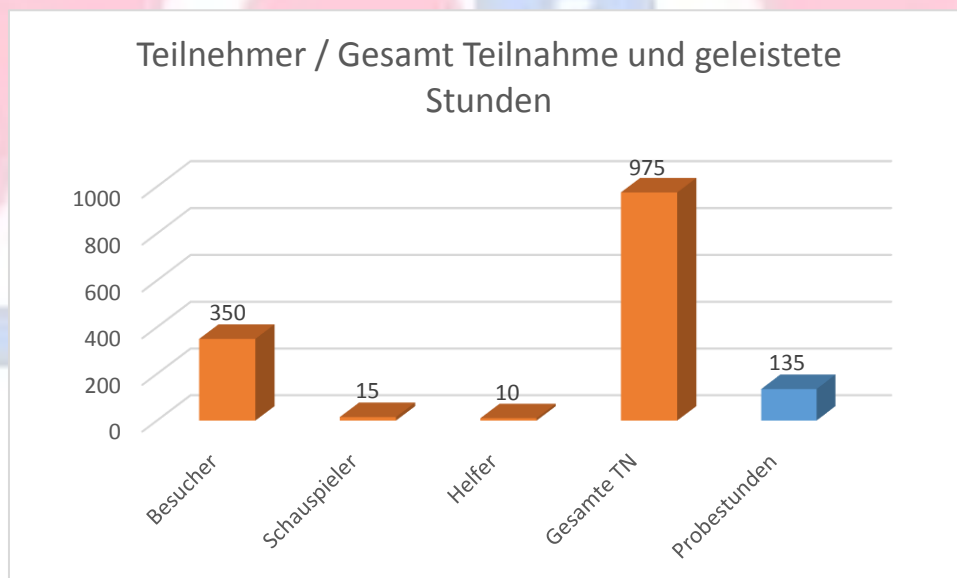
Schauspieler: 15

Helfer (Werbung und Bühnentechnik) : 10

Probestunden: 135



Dialog
Orientierung
Gerechtigkeit
Universalität
Solidarität



So wurde berechnet:

Gesamte Teilnahme: 15 Schauspieler + 10 Helfer x 25 Treffen + 350 Besucher

Dolmetscher-Treffen 2017 / Elmshorn

In Elmshorn fanden 2017 wiederum vier Dolmetscher-Treffen statt:

11. März: Ich dolmetsche manchmal.
Wie werde ich richtige Dolmetscherin oder Dolmetscher?

➤ 7 Teilnehmer/innen, 5 Sprachen

10. Juni: Mehr Aufträge für alle

➤ 13 Teilnehmer/innen, 9 Sprachen

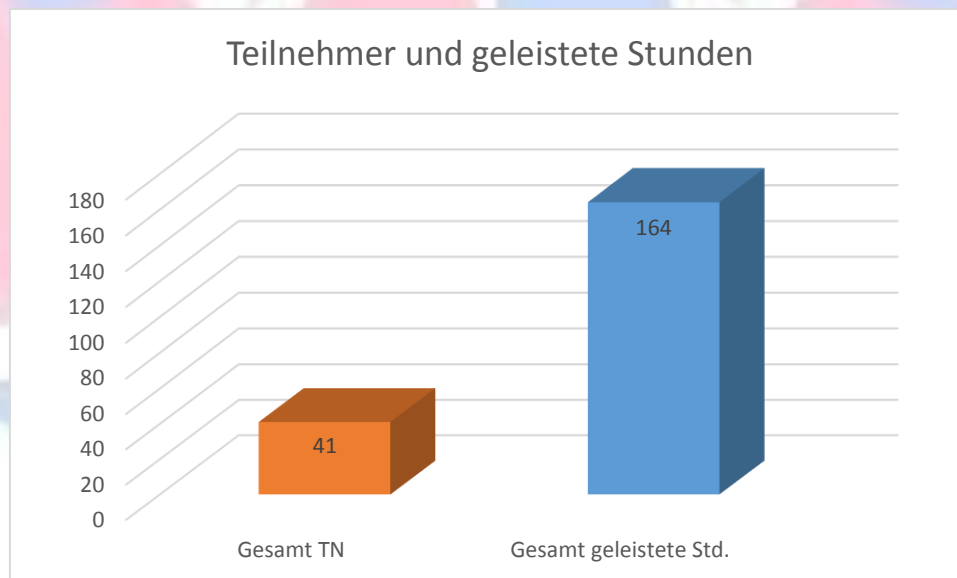
9. September: Was ist meine Arbeit wert?

➤ 7 Teilnehmer/innen, 4 Sprachen

9. Dezember: Vereidigung und Ermächtigung

➤ 14 Teilnehmer/innen, 15 Sprachen

Es nahmen jeweils zwischen 7 und 14 Dolmetscherinnen und Dolmetscher teil, die zwischen Hamburg, Heide, Itzehoe, Lübeck, Norderstedt und Kiel tätig sind. Es waren alle großen und viele kleine Sprachen vertreten. Mehr als zwei Drittel der Teilnehmer/innen waren weiblich.



Projektleiter:

➤ Reinhard Pohl

Niederschwellige Kurse zur Integration von ausländischen Frauen



Kursangebote zur Integration ausländischer Frauen (Frauenkurse) unterscheiden sich in Ihrer Zielsetzung von den Sprach- und Orientierungskursen (§§ 10-13 IntV) durch ihre Niederschwelligkeit.

Sie orientieren sich an der Lebenswelt von Migrantinnen und berücksichtigen deren individuelle Bedürfnisse. Die Frauen werden dort abgeholt, wo sie stehen und auf Basis von Vertrauen und Offenheit dazu ermutigt, ihre Lebenssituation zu reflektieren, realistische Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln und erste Schritte aus einer häufig als unbefriedigend erlebten Situation heraus zu tun.

Durch die Kurse sollen vor allem auch Frauen aus muslimisch geprägten Kulturen mit Einschränkungen in der eigenen Lebensgestaltung, sowie oftmals eingeschränkter Bewegungsfreiheit angesprochen und erreicht werden. Hier müssen die Rechte der Frauen unserer Gesellschaft in Bezug auf eingeschränkte, religiöse oder traditionelle Wertvorstellungen, wie sie insbesondere in islamischen Ländern noch gelten, aufgegriffen werden. So sind Fragen der Ehr- und Moralvorstellungen, Zwangsehen, Gewalt gegen Frauen u. ä. teilnehmerorientiert zu behandeln.

Die Kurse richten sich sowohl an schon länger in Deutschland lebende ausländische Frauen als auch an neu eingereiste ausländische Frauen.



In diesem Jahr wurden 14 Frauenkurse durchgeführt.

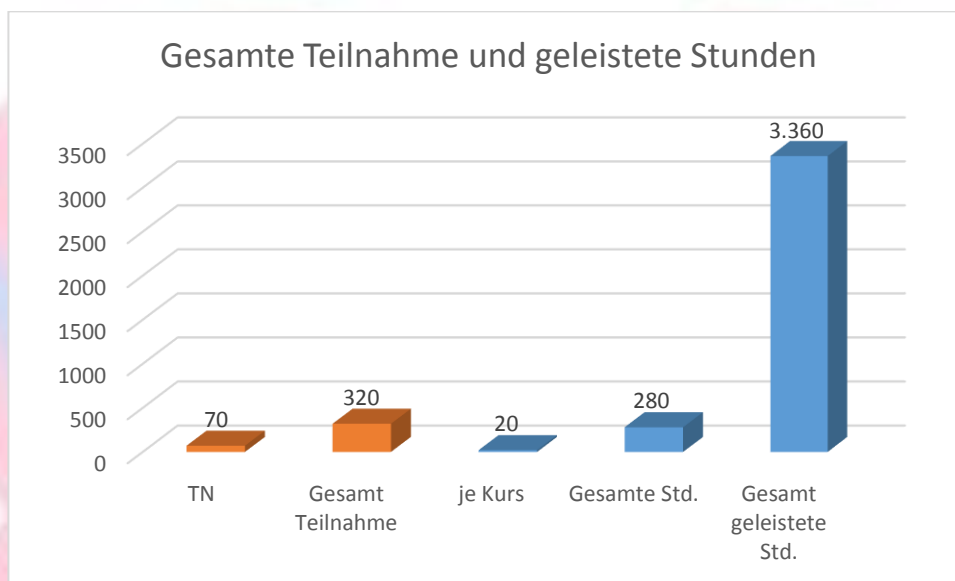
70 Frauen haben an den Kursen in Elmshorn teilgenommen. Sie wurden über die Gesellschaft informiert. Anfang Phase deutsche Sprache gelernt und über den weiteren Integrationskurs informiert.

Themen sind:

Sprachorientierung mit dem Ziel der Alltagsbewältigung und der Orientierung im Stadtteil Drei Kurse wurden in der Parkstr. 1b, 25436 Uetersen durchgeführt.

- 18 Frauen haben an den Kursen in Uetersen teilgenommen.
- Min. 26 Frauen wurden in den weiteren Integrationskursen und über die Maßnahmen informiert und weitergeleitet.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat sich bei uns gemeldet und hat anlässlich der aktuellen Herausforderungen die Idee, **bis Ende des Jahres 2017** noch weitere niederschwellige Frauenkurse speziell für Asylbewerberinnen aus Ländern mit guter Bleibeperspektive, wie **Syrien, Irak, Iran, Eritrea und Somalia** anzubieten.



Zuständige Personen:

- Nazan Malkoc
- Amal Hayani Rassame
- Dr. Aclay Asutay in Uetersen



Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“ zur Aufklärung über unterschiedliche Kulturkreise

Durchführungszeitraum: 01. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

Gefördert durch **AKTION MENSCH**

Sachbericht

Mit dem Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“ haben wir in der Zeit vom 04. Januar bis 15. Dezember 2017, nach insgesamt rund 120 Akquisitionskontakten, 34 zielgerichtete Aktivitäten durchgeführt und dabei 475 Menschen erreicht.

Unsere Aufführungsorte sowie Vortrags- und Gesprächsforen waren vor allem bei Gemeinschaftsschulen, gemeinnützigen Vereinen, Universitäten, Ehrenamtsnetzwerken, „Runder Tisch Kultur“, einer Selbsthilfegruppe, religiösen Einrichtungen sowie bei Messen zum Thema Integration. Selbstverständlich haben wir auch an Veranstaltungen in der Interkulturellen Woche teilgenommen.



Weitere Auftritte hatten wir in Integrationskursen, beim Kinderschutzbund und beim Sportbund, beim Kulturfest und Tag der offenen Tür im Einwandererbund. Wir haben das Projekt mehrmals der Presse vorgestellt. Auch das neue RollUp, welches wir bei unseren Veranstaltungen aufstellen, ist ein erfolgreiches Werbemedium. Neun Organisationen gaben uns schriftliche Teilnahmebestätigungen.

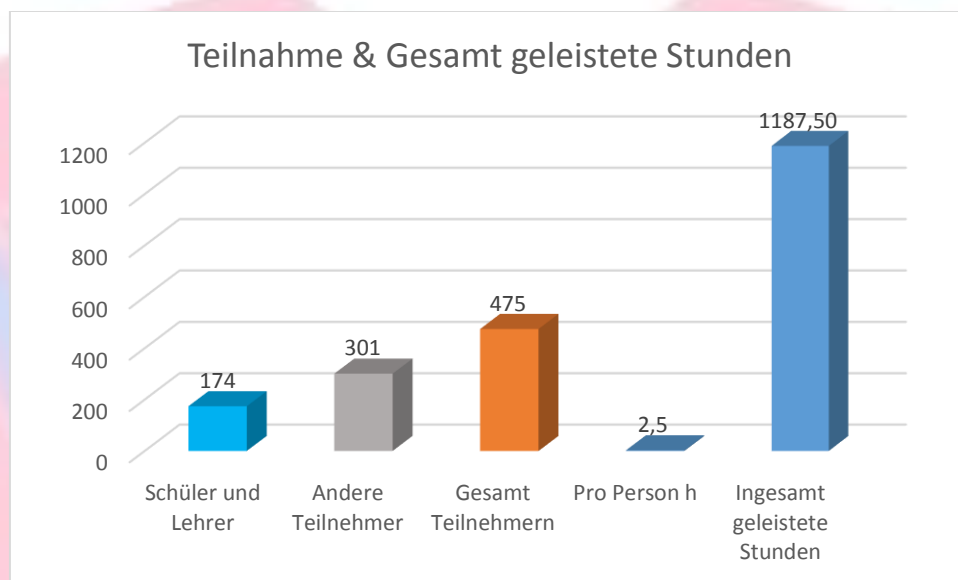
Im Mittelpunkt des Projektes steht das kleine Theaterstück „Papa, was ist ein Fremder?“ nach dem gleichnamigen Buch von Tahar Ben Jelloun. Es stellt einen Dialog zwischen Tochter und Vater dar. Das Stück bietet den Stoff für die anschließenden Diskussionen oder Workshops mit den Teilnehmern. Bei einer Ganztages-Veranstaltung hielt der Projektleiter, auf Wunsch des Veranstalters, zusätzlich einen Impulsvortrag zum Thema „Was sind die Faktoren gelingender Integration?“ Die Rolle der Mérièm übernimmt in der Regel eine Teilnehmerin, die ihren Text aus dem „Schulheft“ (Rollenbuch) ablesen kann. Erkennbare Nachhaltigkeit haben wir auf mehreren Ebenen erzielt. Einmal waren es die überzeugenden Aussagen und Stellungnahmen der Teilnehmer, die häufig Rassismus und Ausgrenzung selbst erlebt, beobachtet oder (zugegebenermaßen) praktiziert hatten.

Es gab Betroffenheit und gute Vorsätze (bisherige Denkweise und Verhalten überdenken und verändern). Die Diskussionen nach der Aufführung waren, gerade bei jüngeren Schülern, thematisch sehr breit gefächert. Bedrückend war der Fluchtbericht einer Schülerin aus Syrien, erfreulich dann die Reaktion mehrerer „originaldeutschen“ Schüler, die sich als „Deutschlehrer“ zur Verfügung stellen wollten. Themen waren unter anderen Israel/Palästina, Farbige (Schwarz/Weiß), Alltagsrassismus, Flüchtlinge, „Türken“, wie entsteht Krieg? Manchmal war es so spannend, dass die Diskussion aus Zeitgründen (in der Regel nach zwei Stunden) abgebrochen werden musste.



Alle Teilnehmer waren der Meinung, dass das Projekt sowohl für die Aufnahmegesellschaft als auch für die Zuwanderer geeignet ist. Veranstalter, Lehrer und Kursleiter waren durchweg von der Wirksamkeit unseres Projektes überzeugt. Für 2018 haben wir bereits vorgemerkte Aufträge. Auch Termine auf Kulturmessen, an denen wir mit einem Info-Stand teilnehmen, haben wir für 2018 bereits gebucht. Unser Projekt ist auf der Homepage des EWB und des PARITÄTISCHEN Schleswig-Holstein veröffentlicht.

Eine Koordinierung oder ein Netzwerk für so sinnvolle Projekte in Schleswig-Holstein fehlt noch. Wir haben in 2017 durch eigene, intensive Akquisition (Telefon, E-Mail, Post-Brief, persönliche Projektvorstellung mit PowerPoint-Präsentation, Vorstellung des Projektes bei Veranstaltungen, Pressemappe) die geplante Teilnehmerzahl um 28 % überschritten. Das erforderte über 46 % an Mehrstunden, die wir als ehrenamtliche Arbeit in das Projekt einbrachten.



Projektleiter:

- Horst Marn, Projektleiter



Antrag-Nr.: 50 153 723 / Bewilligung-Nr.: 0584/2001/0247

Film(lern)statt: Sprachförderung und Integration von Flüchtlingskinder (im Alter von 10 – 15 Jahren)

Seit Januar 2016 bietet der Einwandererbund Elmshorn unter der Bezeichnung „Lernstatt“ in Uetersen, Elmshorn und Pinneberg ein vom Paritätischen Wohlfahrtsverband S-H gefördertes Projekt für Migranten und Flüchtlinge/DaZ-Klassen an, um die sprachliche Kompetenz und die Integration fremdsprachlicher Jugendlicher im Alter zwischen 10 und 15 Jahren zu fördern.

Das Projekt leitet Marco Giese. Er erstellt dabei Fernsehsendungen mit Interviews, Umfragen, Features und Moderation. Mit Erfolg. Viele der Kinder aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und anderen Ländern wachsen zum Beispiel an der Aufgabe, mit muttersprachlichen Passanten ein Gespräch in Deutsch zu führen oder eine komplexe Moderation möglichst fehlerfrei vor der Kamera zu sprechen.

Es werden Themen bearbeitet, die für die Kinder eine neue Betrachtungsweise unseres Schulalltages bzw. unserer Gesellschaft bieten. In 2017 waren dies: Interviews zur Schulkultur, zur Wahl der Schulsprecher, Interviews mit den Verantwortlichen des Einwandererbund, Interviews zum Thema: was ist typisch deutsch? Im letzten Quartal wurde an der Rosenstadtschule Uetersen eine Ausstellung zum Thema Menschenrechte und Grundrechte vorbereitet.

Die Interviewsituationen mit deutschen Muttersprachlern ist der Kern. Die Kinder arbeiten im Team zusammen: sie denken sich gemeinsam die Fragen aus, einer stellt die Fragen, einer nimmt den Ton auf und ein anderer filmt.

Insgesamt wurden in 2017 11 Filme erstellt, die zu sehen sind unter:

<http://www.ewbund.de/fluechtlingskinder.html>

Beteiligte Schulen

- Bismarck Schule, Elmshorn,
- Rosenstadt Schule, Uetersen,
- Schulzentrum Nord, Pinneberg

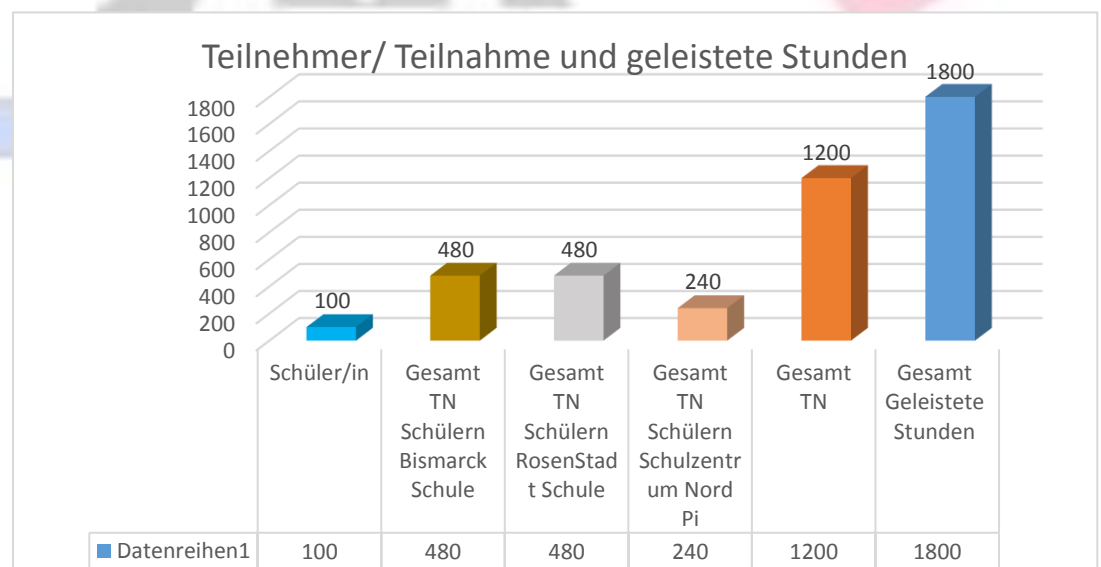
Bismarck Schule 40 Woche

Rosenstadtschule 40 Woche

Schulzentrum Nord 20 Woche

pro Woche mit ca. 12 Kinder berechnet.

In die Projekte in 2017 waren ca 100 Kinder einbezogen, ca 20 Eltern und ca 10 Ehrenamtliche.



Projektleiter: Hans Jörg Mauch (META Planer)

➤ **Projektfachkraft:** Marco Giese (Regisseur, Teamer, Dozent)